

Nr. 74: Patriarch U(dalrich II.) von A(quileja) an seinen Verwandten, Propst O(tto) von R(aitenbuch) und Jun: teilt mit, daß H(einrich) von *Villa alta* (Villalta zwischen Udine und Gemona, Friaul)⁷³⁰ seine Werbung um die Hand ihrer Nichte, der Tochter ihres verstorbenen Bruders (Gebhard von Sannegg), erneuert habe. Damals habe er seine Werbung nur zurückgezogen, weil er hörte, daß die Nichte bereits dem Sohn des Grafen S.⁷³¹ versprochen worden sei. Udalrich bittet Otto um seine Zustimmung, indem er ihm zu bedenken gibt, daß diese Ehe für den Bruder des Mädchens von großem Vorteil sei, denn H(einrich) wäre mit einer mäßigen Mitgift zufrieden. Außerdem würden H(einrich) und seine Freunde dadurch Udalrich und Otto ergebener sein. Otto möge dem Absender schreiben, ob ihm der Vorschlag zusage, und er solle das auch brieflich W(eregand ?) von H(ochenegg ?, nördl. Cilli im Sanntal)⁷³² mitteilen. Ferner möge er ihm Nachricht geben, wann er gemeinsam mit seinem Verwandten⁷³³ und dem Vicedominus in S(annegg)⁷³⁴ mit H(einrich) zusammenzutreffen beabsichtige⁷³⁵.

(Aquileja, 1178 Januar—1179 März 6)⁷³⁶

Nr. 320: Propst O(tto) von Raitenb(uch) an Abt R(upert) von Tegernsee: einige Bekannte und Familiaren⁷³⁷ seien aus Kärnten zu ihm gekommen mit der Nachricht, daß zwei Steiermärker Edelleute (Graf Wilhelm III. von Heunburg und Herrand von Wildon)⁷³⁸ die Töchter (Kunigunde und Gertrud)⁷³⁹

⁷³⁰) Allein oder gemeinsam mit seinem Bruder Rantolfus zeugte er häufig in den Urkunden Udalrichs II., s. z. B. Wiesflecker a. a. O. Nr. 255, 264, 269 usw. Er war bei Engelsdorf (nw. Friesach) begütert — vgl. Jaksch, Mon. 4. 1, 122 Nr. 1832 u. 131 Nr. 1852 — und wollte jetzt wahrscheinlich auch im Sanntal Fuß fassen; vgl. Paschini, Mem. stor. Forogiul. 10 (1914) 167 Anm. 4.

⁷³¹) Beider Namen ließen sich nicht ermitteln. Der Sohn ist aber sicher nicht mit dem Entführer identisch (s. unten Nr. 320).

⁷³²) Oder Graf Wilhelm III. v. Heunburg, der Entführer Kunigundes von Waldstein (s. Nr. 320). Für Weregand spricht seine häufige Nennung als Zeuge in Urkunden Udalrichs u. später (vgl. z. B. Wiesflecker a. a. O. 1 Nr. 268, 275, Jaksch, Mon. 2, 208 u. 4. 2, 917) und die Nachbarschaft zu Sannegg (über die Hohenegger s. Pirchegger, Landesfürst, Stammtaf. VII u. d. ers., Gesch. d. Steierm. 1, 347). Für Wilhelm III. spricht dagegen nur seine gemeinsame Aktion mit Herrand v. Wildon (s. Nr. 320), die mit dem Raub der Nichte Ottos allerdings in irgendeinem Zusammenhang gestanden haben wird.

⁷³³) Gemeint ist sicher der Knabe selbst; s. unten S. 469 f.

⁷³⁴) An einen anderen Ort braucht man sicher nicht zu denken.

⁷³⁵) T f. 79'—80 (p. 160 b—161 a). — Pez 6. 1, 421 Nr. 3 (1177). Jaksch, Mon. 3, 467 Nr. 1234 (1177). — Fechner S. 347 (1179 Februar ?). Paschini S. 167.

⁷³⁶) S. unten S. 466—468.

⁷³⁷) Sicher Chorherren aus Eberndorf.

⁷³⁸) S. Pirchegger, Landesfürst 1, 117 u. Stammtaf. II u. VI; d. ers., Gesch. d. Steierm. 1, 163. Verf. verlegt den nur hier bezeugten Raub nach Zahn, UB. d. Steierm. 1, ins Jahr 1174, in dem auch die Ehen geschlossen worden sein sollen. Wir müssen jetzt an Hand der Datierung von Nr. 320 (s. unten S. 466—468) in 1178 verbessern.

⁷³⁹) S. Pirchegger a. a. O.